

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	15
1. Das Thema	15
2. Zum Stand der Forschung	19
3. Folgerungen	29
I. Die Belege und ihre syntaktisch-semantische Zuordnung	31
1. אִילֵי	31
a) Etymologie	31
b) Überblick über die Belege	31
c) Syntaktisch-semantische Zuordnung	34
2. מִי יָצַע	40
a) Die Wendung	40
b) Überblick über die Belege	40
c) Syntaktisch-semantische Zuordnung	41
3. Methode und Aufbau der Arbeit	42
II. „Vielleicht“ im (zwischen-)menschlichen Handeln	44
1. Existenzsicherung durch persönliches Auferbautwerden, freundliches Entgegenkommen und Maßnahmen zum Überleben	44
a) Das „Auferbautwerden“ Sarajs (Gen 16,2)	44
b) Die freundliche Annahme Jakobs durch Esau (Gen 32,21) .	54
c) Überlebenssicherung angesichts einer Dürre (1Kön 18,5) .	58

2. Existenzbedrohung durch feindliche Überwältigungsversuche (Jer 20,10)	61
3. Wegweisung (1Sam 9,6)	68
4. Königliches Handeln	74
a) Hoffnung, beim König Gehör zu finden (2Sam 14,15)	74
b) Hoffnung auf Begnadigung (1Kön 20,31)	77
c) Rettung vor dem Untergang (Est 4,14)	85
5. Irrtum – Vorbehalt – Betrug	90
a) „Vielleicht“ – Ein Irrtum? (Gen 43,12)	90
b) „Vielleicht“ – Ein Vorbehalt (Gen 24,5.39)	93
c) „Vielleicht“ – Ein Betrugsmarker (Jos 9,7)	97
6. Frühere Schuld? (Hi 1,5)	101
7. Zusammenfassung	108
III. Die Verbindung von menschlichem und göttlichem „Vielleicht“ in der Bileamgeschichte	114
1. Erhoffte militärische Überlegenheit durch wirkmächtige Worte (Num 22,6.11)	114
2. Das auf eine Gottesbegegnung bezogene „Vielleicht“ (Num 23,3)	119
3. Göttliche Zustimmung zu wirkmächtigem Reden (Num 23,27)	124
4. Zusammenfassung	126
IV. Das göttliche „Vielleicht“	128
1. Abwendung persönlicher Not	128
a) Erbarmen angesichts von Todesgefahr (2Sam 12,22)	128
b) Der Wandel von Elend in Gutes (2Sam 16,12)	130
2. Hilfe Gottes im Krieg	134
a) Hilfe bei einer militärischen Aktion (1Sam 14,6)	134
b) Beistand bei der Eroberung des Landes (Jos 14,12)	136

3. Strafendes Handeln und Abkehr von Strafe	140
a) Strafendes Handeln (Jes 37,4 // 2Kön 19,4)	140
b) Abkehr von Strafe (1Sam 6,5)	142
4. Wunder Gottes (Jer 21,2)	146
5. Mögliche Hoffnung in scheinbar aussichtloser Situation (Thr 3,29)	149
6. Das „prophetische Vielleicht“	156
a) Vorexilische Zeit	156
α) Das „Vielleicht“ des Erbarmens (Am 5,14f)	156
β) Die Möglichkeit des Geborgen-Bleibens (Zef 2,3)	165
b) Nachexilische Zeit	172
α) Mögliche Umkehr Gottes (Joel 2,14; Tob 13,8)	172
β) Gedenken und Umkehr Gottes (Jon 1,6; 3,9)	183
7. Zusammenfassung	193
 V. „Vielleicht“ im menschlichen Tun als Voraussetzung für göttliches Handeln	 199
1. „Hören“ und Umkehr als Voraussetzung für göttliche Reue und Vergebung (Jer 26,3; 36,3,7)	199
2. „Sehen“ und Abkehr von der Widerspenstigkeit als Voraussetzung für Gottes Zuwendung (Ez 12,3)	205
3. Interzessorisches Sühnehandeln (Ex 32,30)	211
4. Das Vorhandensein von Gerechten (Gen 18,23–32)	216
5. Zusammenfassung	221
 VI. Das „Vielleicht“ der Ironie	 225
1. Selbsthilfe? (Jes 47,12)	225
2. Mögliche Heilung (Jer 51,8)	232
3. Ein schlafender Gott (1Kön 18,27)	236
4. Eine unmögliche Möglichkeit (Hos 8,7)	241
5. Zusammenfassung	245

Das alttestamentliche „Vielleicht“ und seine Bedeutung für eine Theologie der Hoffnung – Ergebnis und Ausblick	247
Anhang: „Vielleicht“ im Neuen Testament	267
1. Lukas	267
a) Das Kommen des Messias (Lk 3,15f)	268
b) Das göttliche Wagnis (Lk 20,13)	268
c) Vergebung durch Gott (Apg 8,22)	270
2. Paulus	272
a) Sterben für einen anderen (Röm 5,7)	273
b) Die künftige Bestimmung eines Menschen (Phlm 15f)	274
3. Zusammenfassung	276
Abkürzungen	277
Literatur	278
Register	309
Sachregister	309
Stellenregister	315
Wortregister	323